

# Aus der Schweiz

## Familie Hirschi und ihre Brieftauben

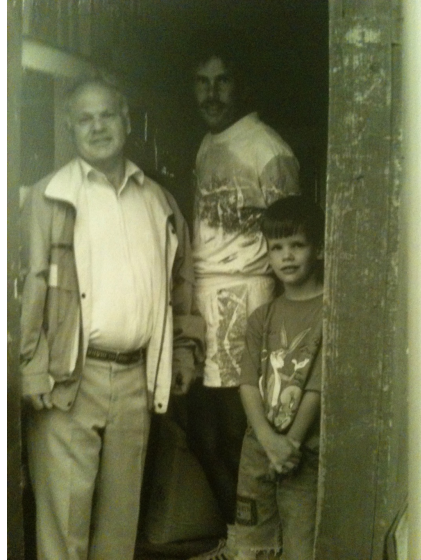
Von Fred Wagner · Drei Generationen, eine Leidenschaft

### Drei Generationen - eine

**Leidenschaft:** Schlaggemeinschaft Simon, Beat & Patrick Hirschi. Seit nun 75 Jahren gehören Brieftauben zum Alltag der Familie Hirschi. Was einst mit Großvater Simon begann, wird heute gemeinschaftlich mit Sohn Beat und Enkelsohn Patrick weitergeführt - jeder mit seiner Aufgabe, aber alle mit der gleichen Begeisterung. Während unter der Woche Beruf und Verpflichtungen den Takt vorgeben, dreht sich am Wochenende alles um den Schlag, die Ankunft der Tauben und den Austausch mit Züchterkollegen. Der Sport verbindet die Generationen, schafft Ausgleich zum Alltag und sorgt immer wieder für gemeinsame Höhepunkte. Pflege, Training, Auswertung und Zucht greifen dabei ineinander - von der täglichen Betreuung bis zur digitalen Analyse der Resultate. So entsteht aus Tradition und moderner Herangehensweise eine Leidenschaft, die bis heute nichts an Faszination verloren hat. Wer die Hirschis besucht, merkt schnell: Hier wird Brieftaubensport nicht nur betrieben, hier wird er gelebt.

### Wer steckt eigentlich hinter der Schlaggemeinschaft Hirschi?

Bereits drei Generationen wird der Brieftaubensport erfolgreich bei den Hirschis betrieben und wie Patrick sagt, mit Leidenschaft gelebt. Begonnen hat alles vor genau fünfundsiebzig Jahren (1951) mit Großvater Simon Hirschi, welcher im März neunzig Jahre alt wurde und inzwischen in den Alterswohnungen des Alterszentrum Niederbipp wohnt. Als fünfzehnjähriger baute er seinen ersten Schlag, musste die Tauben während der Ausbildung kurzzeitig abgeben, begann nach der Heirat erneut und bewies beim Umzug in die Westschweiz große Ausdauer - seine Tauben fanden nach mehreren Rückflügen in die alte Heimat schließlich doch ihr neues Zuhause und



1996: Simon, Beat und Patrick am Schlag.

brachten ihm bald erste sportliche Erfolge. Der größte Höhepunkt blieb jedoch der Nationalflugsieg von Prag 1978 über 650 km. Mit nur acht eingesetzten Tauben gegen 144 Züchter und 1.984 Tauben gewann der CH-77-21530 - ein Vogel aus der Linie des mehrfachen Schweizermeisters Walter Steffen (Vinois-Abstammung von Guy Vinois) - einen extrem schweren Flug, bei dem erst am dritten Tag ein Drittel der Tauben heimkehrte.

Doch solche Leistungen waren bei Simon kein Zufall. Er berichtet bis heute stolz von seinen außergewöhnlich sicheren Tauben, die bei nahezu jedem Wetter Preise flogen. Besonders in Erinnerung blieb ihm ein schwerer Regenflug ab Würzburg. Während am ersten Tag vielerorts kaum Tauben heimkehrten, saßen bei ihm bereits um 17 Uhr sieben von acht im Schlag - die letzte folgte am nächsten Morgen. Bei schwierigen Flügen hieß es deshalb unter den Züchtern oft: „Fragt bei den Hirschis - wenn sie keine haben, hat noch niemand eine.“ Diese Zuverlässigkeit sprach sich weit herum. Ein Vereinsfreund bezahlte Simon damals für seine zwei besten Tauben sogar zwei Monatsmieten - Ende der 1970er-Jahre und als Alleinverdiener



2026: 30 Jahre später bleibt die Leidenschaft.

mit vier Kindern ein außergewöhnlich hoher Betrag.

Seinen Sohn Beat Hirschi hatte Simon schon früh mit dem Taubenvirus infiziert. Beat, Jahrgang 1962, ist beruflich als Geschäftsführer des Alterszentrums Niederbipp mit über einhundertzwanzig Mitarbeitern stark gefordert. Und trotzdem engagiert er sich in seiner Freizeit noch zusätzlich mit Ehrenämtern; er ist Präsident des Regionalverbandes 2 und Revisor des Schweizerischen Brieftaubensportverbandes (SBV).

Patrick Hirschi, der Dritte im Bunde, 1990 geboren, ist Medizininformatiker und Projektleiter am Bundesamt für Gesundheit, eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, die einiges abverlangt. Nichtsdestotrotz ist auch er zusätzlich in der knappen Freizeit noch sehr aktiv für den Schweizer Brieftaubensportverband; er ist der Betreuer der Homepage und der WhatsApp-Community. Außerdem ist er noch aktiv als Autor Brieftauben für das Magazin „Kleintiere Schweiz“ tätig. In Zusammenarbeit mit seinem Vater und einem Vereinskollegen begleitet er auch noch das Flugleiteramt für den Regionalverband 2. Ob bei ihm der Tag 25 Stunden hat?



Kleintieranlage Hübelimatt in Niederbipp am Jurasüdfuss - seit 2013 das Zuhause der SG Hirschi.

Wie eingangs geschrieben - drei Generationen Leidenschaft und Faszination. Denn nur so kann man diese Aufgaben zusätzlich meistern.

## Sportliche Heimat

Heute führt unser Weg in die Schweiz, nach Niederbipp, nur wenige hundert Meter vom Juragebirge entfernt. Eine mittelgroße Gemeinde im Kanton Bern. Das Dorf erstreckt sich auf dem flachen Schwemmkegel, den der Bipperbach am Jurasüdfuß gebildet hat. Diese Gegend bietet eine erstklassige Lage. Sowohl eine ruhige Umgebung als auch der einfache Zugang zur natürlichen Schönheit der Region tragen dazu bei.

Die Schlaganlage liegt inmitten von Feldern und profitiert von minimalem Verkehr und außergewöhnlicher Ruhe. Diese idyllische Umgebung gewährleistet, dass man mit dem Hobby niemanden stört und man selbst ungestört seinem Hobby nachgehen kann. Außerdem bietet die Lage hervorragende Sichtverhältnisse, sodass man die Tauben auch über weite Strecken bereits im Landeanflug beobachten kann.

## Die Tauben

In den Abstammungen tauchen immer wieder sehr bekannte Namen auf, aber nicht die Namen sind bei den Hirschi-Tauben entscheidend, sondern einzig und allein die Leistung. Mehrere As-Tauben in den letzten fünf Jahren unterstreichen die Qualität im Schlag der Schlaggemeinschaft Hirschi. Eine kleine Auswahl der Asse will ich kurz vorstellen:

Als erstes wäre der „Olympic Japaner 28“ zu nennen. Er vertrat die Schlaggemeinschaft Hirschi und somit auch den Schweizer Verband in Dortmund bei der 39. Internationalen Briefftauben-Ausstellung 2026 in der Sportklasse. Ein echtes Highlight für die Hirschi! Patrick beschreibt den „28“ als eine herausragende Briefftaube, die sich auf Kurzstrecken als außergewöhnlich schnell und konkurrenzfähig erwiesen hat. In den Saisons 2024 und 2025 flog er 24 Flüge mit 20 Preisen (je 12/10), darunter 17 Mal in den besten 5 Prozent und drei Mal den ersten Preis. In der Reisesaison 2024 dominierte er bereits als Jähriger das Reisegeschehen in Niederbipp, als er sechs Mal als Schlagerster über die Antenne lief. Er wurde damit 2. As-Vogel Schweiz der Kurzstrecke und 17. As-Vogel insgesamt. 2025 bestätigte er seine Klasse erneut und wurde 1. As-Vogel Schweiz Kurzstrecke und 22. As-Vogel insgesamt. In der RIRO EDV-Meisterschaft war er somit zweimal auf dem vierten Rang der As-Vögel mit 767 (in 2024) und 771 (in 2025) von 800 möglichen deutschen As-Punkten bei 8 Flügen und das gegen mehrere tausend Tauben! Diese Ergebnisse unterstreichen seine außergewöhnliche Konstanz und machen ihn zu einer der besten Tauben in der Schweiz.

Ein weiteres Ausnahmetalent ist sein Nestbruder, der „Japaner 27“, ebenfalls ein fantastischer Flieger. Während der Saison 2024 stellte er seine Wettbewerbsfähigkeit mit einem Ergebnis von 12 Preisen unter Beweis. Diese beeindruckende Erfolgsbilanz sicherte ihm die Auszeichnung 8. As-Vogel Schweiz (Kurzstrecke). Auch

2025 enttäuschte er nicht und flog in den ersten 9 Flügen 7 frühe Preise, bis er dann leider vom Falken geschlagen wurde.

Der „Krüger 87“ ist ebenfalls ein außergewöhnlicher Renner, der mit bemerkenswerten Resultaten bereits in seiner ersten Wettflugsaison 2024 überzeugen konnte. Er wird als Jähriger mit 12/12 Preisen 5. As-Vogel und zweitbesten Jähriger der ganzen Schweiz. Seine Abstammung ist eine Mischung aus Wutzmann-Tauben und Krügers berühmter „Black Power-Linie“.

Auch der „49er“ stammt aus der Wutzmann-Linie in Verbindung mit der berühmten „Mona Lisa“ von Mennen. Trotz schwerer Verletzung als Jährling gelang ihm 2022 mit 12/12 Preisen ein starkes Comeback und er wurde 5. As-Vogel der Schweiz.

Ein weiteres As ist der „844er Anton“. In seinem Debütjahr als Jähriger flog er bereits 12/12 Preise mit 3.807 Kilometern, was ihm den Titel 2. As-Vogel Schweiz 2023 und die Auszeichnung „besten Jähriger der Schweiz 2023“ einbrachte. In der darauffolgenden Saison zeigte er weiterhin gute Leistungen und sicherte sich erneut viele Spitzenplatzierungen. Seinen Namen erhielt er, da er abstammungsmäßig auf den super Zuchtvogel „Anton 269“ der Schlaggemeinschaft Feldotto zurückgeht.

Auch bei dem weiblichen Geschlecht wurden mit der „85er Scheck“ Akzente gesetzt. Sie ist ein herausragendes Weibchen, einer Abstammung mit Spitzenblut, insbesondere der Schlaggemeinschaft Steffl („Ribery“).



Die sechs Leistungstauben des Originalartikels. Abbildung nach der bereitgestellten Einzelseite; Erfolge auf dem Stand der Veröffentlichung.

Ihre Stärke ist die bemerkenswerte Konstanz in den letzten drei Saisons. Im Jahr 2024 flog sie makellose 12/12 Preise und erreichte damit den Platz 6 unter den As-Weibchen der Schweiz. Bereits im Jahr 2023 zeigte sie als Jährige ihr Potenzial, indem sie 12/10 erreichte und damit den 15. Platz in der nationalen As-Weibchen-Wertung belegte. Obwohl sie selten auf den ganz vorderen Plätzen landete, machen ihre Leistungen und ihre Zuverlässigkeit sie zu einer herausragenden Brieftaube. 2025 legte sie nochmal 12/10 Preise nach und steht nun bei 36/32 Preisen in drei Jahren.

Die hier präsentierten Tauben sind der Beweis für jahrelange gezielte Zucht und präzise Selektion. Die Zuchtstrategie der Schlaggemeinschaft Hirschi basiert auf dem Prinzip, dass wahre Champions durch ständiges Streben nach dem Besseren entstehen. Jedes Jahr konzentriert man sich darauf, nur die leistungsstärksten Tauben zu verpaaren und die besten Tauben mit nachgewiesenen Erfolgen und Eigenschaften auszuwählen, die entsprechende Leistung vorweisen können. Um diesen Standard zu halten und zu verbessern, führen sie kontinuierlich neue, hochwertige Blutlinien von Spitzenzüchtern aus der Schweiz und Deutschland ein - denn, wie es so schön heißt: „Stillstand ist Rückschritt.“

## Das Schlagmanagement und die Versorgung der Tauben

Ein Wettflug wird lange vor dem Auflass und der Rückkehr der Tauben gewonnen - es wird im und um den Heimatschlag gewonnen. Die Qualität der Brieftaube und des Taubenschlags muss Hand in Hand gehen. Ein richtiger Schlagbau mit außerordentlich guter Belüftung und hoher Sauberkeit gewährleistet die Gesundheit und Stärke jeder Taube, so die Philosophie in Niederbipp.

Die Aufgaben in der Schlaggemeinschaft sind klar abgegrenzt. Simon übernimmt die tägliche Pflege der Tauben und des Schlags. Beat und Patrick übernehmen das Training, das Einkorben und Einsetzen der Tauben und den Freiflug der Weibchen am Abend, da beide noch beruflich täglich ihren Mann stehen müssen. Patrick übernimmt auch die administrativen Aufgaben; er verwaltet die Stammbäume, die Homepage der Schlaggemeinschaft ([jurapigeons.ch](http://jurapigeons.ch)) und einige Eigenentwicklungen für die Wetterdaten und Analysen der RIRO-Flugresultate für die Optimierung der Zucht.

Da man bei den Hirschi sehr großen Wert auf private Trainingsflüge legt, kommt es nicht selten vor, dass wegen der beruflichen Verpflichtungen die Tauben bereits direkt bei Sonnenaufgang gestartet werden.

Jungtierflüge spielen keine Rolle und man beteiligt sich - mit Ausnahme des gemeinsamen Kabi-Trainings - auch nicht am Flugprogramm. Vielmehr setzt man auf knallharte private Trainings bis zu 130 Kilometer und auch aus verschiedenen Richtungen. Getreu dem Motto: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“.

Die Reisetrauben werden nach der Methode der Witwerschaft geführt. Bei den Vögeln legt man großen Wert auf Ruhe: Der Schlag ist bewusst eher dunkel gehalten und unter der Woche herrscht absolute Stille, damit sich die Tiere optimal erholen können. Es gibt einmal täglich Freiflug und auch nur eine Fütterung pro Tag - klar strukturiert und ohne unnötige Unruhe.

Vor der Reisesaison werden aus jedem Schlagabteil Kotproben genommen und eingeschickt, um den Gesundheitszustand frühzeitig zu kontrollieren. Zudem dürfen die Reisetrauben noch ein Gelege aufziehen, wobei die Eier gezielt umgelegt werden, sodass die besten Flugtauben nur maximal ein Jungtier selber großziehen müssen.

Für die Reiseweibchen baute Patrick im Frühling 2025 einen einfachen Gartenschränk zu einem funktionalen Witwerweibchen-Schlag um. Die Sitzbrettchen sind so angepasst, dass nur eine Taube Platz hat und keine



Der Witwerweibchenschlag mit geschützter Voliere.



Jungtierschlag und Schlag der Reisevögel.

Paarungen untereinander entstehen. Eine kleine und windgeschützte Voliere wurde an den Schrank angebaut. Alles ist darauf ausgelegt, den Aufwand unter der Woche minimal zu halten (Bodenroste, Kotschubladen etc.). Besonders praktisch ist der „Einsatzkanal“. Ein beidseitig verschließbarer Tunnel verbindet Weibchen- und Vogelschlag und ermöglicht ein sehr effizientes Einsetzen.

Die acht besten Flugweibchen werden zusätzlich in Einzelzellen vorbereitet und individuell gefüttert - angepasst an Wetter sowie Flugdistanz. Die Einzelzellen sind dabei aber größer konstruiert, als man sie von vielen Züchterkollegen kennt. Jede hat ein erhöhtes Sitzbrett, auf dem die Weibchen sehr gerne verweilen. Vor dem Einkorben werden Weibchen und Vögel kurz zusammengelassen, danach nacheinander eingekorbt - zuerst die älteren und besten Tauben, da ein zu langes Zusammensein erfahrungsgemäß die Flugleistung eher mindert.

Wenn der Wind zum Wochenende wechselt, werden die Tauben unter der Woche noch auf 40-50 Kilometer privat trainiert. Dieses Vorgehen hat sich bisher immer bewährt. Bei der

Heimkehr dürfen die Tauben auch kurz zusammenkommen.

Eine enge Beziehung zu den Tieren ist nach Patricks Aussage besonders wichtig. Schon als Jungtauben wird viel Zeit im Schlag verbracht, sich mit ihnen beschäftigt und regelmäßig aus der Hand gefüttert - so entsteht früh ein großes Vertrauen. Betritt Patrick den Schlag, fliegen mehrere der Reiseweibchen sofort auf die oberen Brettchen und suchen den Kontakt. Man merkt deutlich: Sie kennen ihren Pfleger und freuen sich über die gemeinsame Zeit.

### Erste Gehversuche bei One Loft Races

Obwohl die Schlaggemeinschaft Hirschi auch schon früher vereinzelt an Derbys teilnahm, startete man ab 2025 erstmals gezielt bei One Loft Races. Gleich im ersten Jahr gelang am One Loft Race in Albanien mit der 8. As-Taube über die Hot Spots 1-3 (von ursprünglich 1.873 Tauben) ein beachtliches Resultat. Insbesondere, da man mit nur zehn eingesetzten Tauben (5 Rennen à je 2 Tauben) noch Anfänger in diesem Bereich war.

In den kommenden Jahren soll das Engagement ausgebaut werden, um auch zusätzliche Erkenntnisse für die Zucht zu gewinnen. Gemeinsam mit Walter Hofer und Robert Loser entstand dabei auch eine kleine Schweizer Derby-Gemeinschaft, „Swiss Allstar Selection“.

### Schlusswort

Die Wochenenden sind die Highlights bei der Schlaggemeinschaft Hirschi. Entschleunigung und Ausgleich zum Berufsalltag in der Gartenanlage, gemeinsame Grillabende mit Familie und Züchterfreunden, das gespannte Warten auf die Heimkehr und danach die unvermeidliche Fachsimpelei - Brieftauben, immer wieder Brieftauben. Denn sie sind für Hirschis weit mehr als Sport oder Erfolg. Sie verbinden Generationen, bringen Menschen zusammen und schenken Augenblicke, die man nicht planen kann - nur erleben. Genau deshalb werden bei den Hirschis auch künftig noch viele Tauben ihre Kreise über Niederbipp ziehen.

### Schlaggemeinschaft Hirschi

Kleintieranlage Hübelimatt · 4704 Niederbipp · Schweiz

info@jurapigeons.ch · jurapigeons.ch